

# Kiesbankbrüter am Tiroler Inn

im Rahmen des Interreg-Projekts

## INNsieme

Programm Interreg V-A Österreich – Bayern 2014-2020



**Arbeitsbericht**

**von Katharina Bergmüller**

**August 2020**



## Hintergrund und Ziel der Untersuchung

Für die Einschätzung der Störung von Kiesbrütern durch menschliche Aktivitäten und die Planung von Besucherlenkungsmaßnahmen sind vorerst die Gewässerabschnitte zu identifizieren, an denen aktuelle Vorkommen dieser Arten am Inn bestehen. Als relevante kiesbrütende Vogelarten am Tiroler Inn werden der Flussuferläufer (Ampelliste: rot, Dvorak *et al.*, 2017) und der Flussregenpfeifer (Ampelliste: gelb, Dvorak *et al.*, 2017) angesehen. Außerdem nutzt auch der Gänsesäger Schotterbänke als Rast- und Schlafplatz. Diese Art wird als gefährdet, wenn auch nicht mit akutem Handlungsbedarf, eingestuft.

Zur Auswahl der zu untersuchenden Gewässerabschnitte wurden folgende Daten der Meldeplattform ornitho.at verwendet:

- Streudaten von VogelbeobachterInnen und BirdLife Mitgliedern seit 2013
- Daten aus gezielten Kartierungen zur Erhebung der Verbreitung von Vogelarten im Rahmen des neuen österreichischen Brutvogelatlas
- Archivdaten seit den 60-er Jahren

Es standen folgende Brutzeit-Datensätze vom Tiroler Inn für die Auswahl der Kartierabschnitte zur Verfügung: 56 Datensätze zum Flussuferläufer, 75 zum Flussregenpfeifer und 140 zum Gänsesäger. Dazu kommen 181 Datensätze des Flussuferläufers außerhalb der Brutzeit.

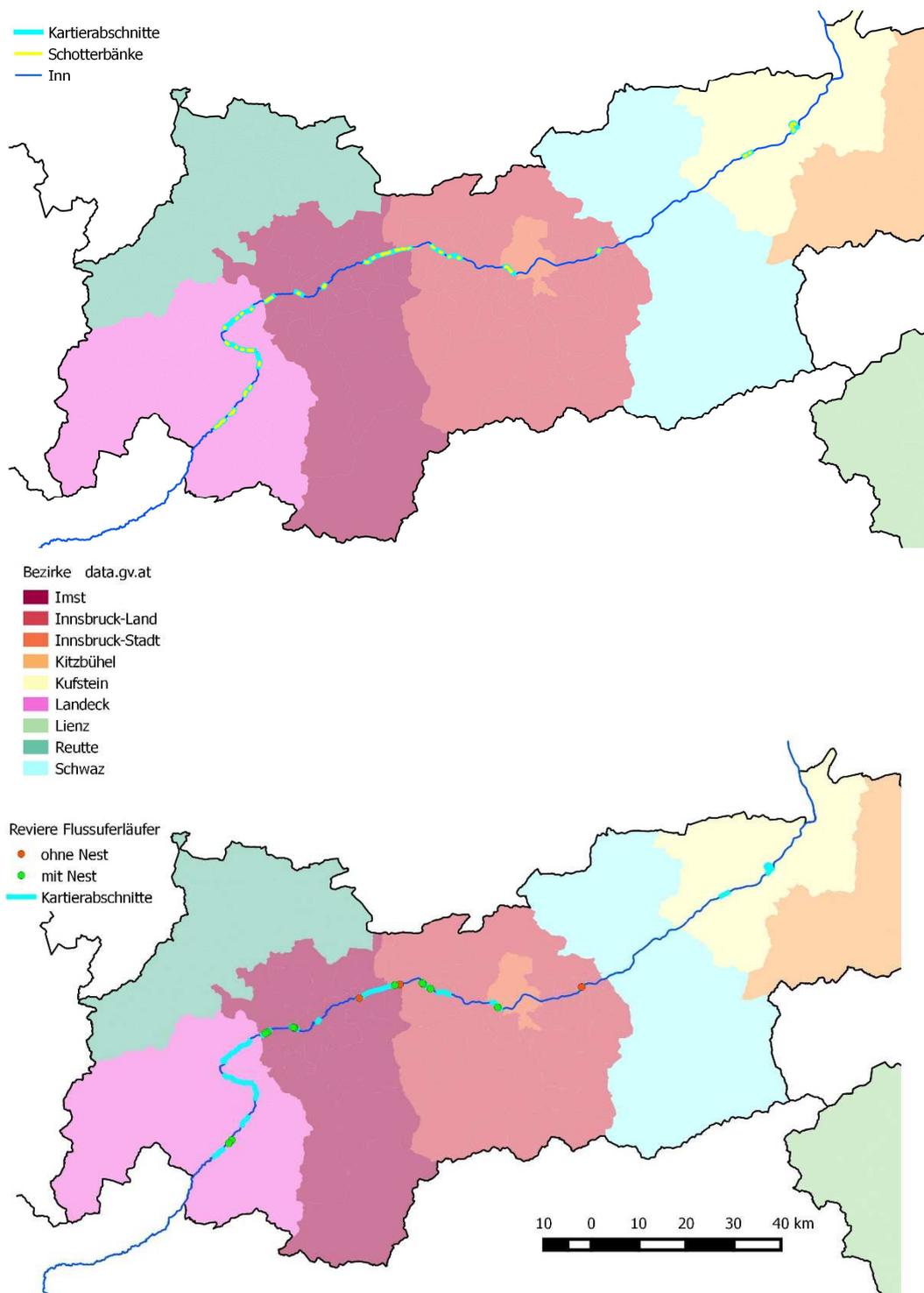
Zusammen mit den Daten von zwei früheren Erhebungen zum Flussuferläufer (Frühauf & Dvorak, 1996; Eberhard, 2013) wurden diese Daten interpretiert, geeignete Flussabschnitte identifiziert und auf aktuelle Besetzung, Bruterfolg und vorhandene Störung überprüft. Darunter waren auch Flussabschnitte, von denen bisher keine Beobachtungen vom Flussuferläufer vorlagen, die aber laut Orthofoto geeignetes Habitat bieten könnten.

Alle Beobachtungen von Flussuferläufern wurden punktgenau verortet und der Brutstatus eingeschätzt. Zusammen mit Beobachtungsmeldungen auf ornitho.at lagen 157 Flussuferläufer-Datensätze aus dem Jahr 2020 vor.

## Kartierte Abschnitte, geeignete Schotterbänke, Reviere

Insgesamt wurden 20 Gewässerabschnitte mit insgesamt 46,6 km Länge kartiert. Innerhalb dieser Abschnitte befanden sich 46 Schotterbänke mit insgesamt 16,8 km Länge, für die Habitatdaten, Störungspotential und Flussuferläufer kartiert wurden. Es konnten 12-16 Reviere abgegrenzt werden. Eine Detailauflistung befindet sich im Anhang.

Wenn Flussuferläuferreviere, aber bei der ersten Begehung keine Jungvögel festgestellt worden waren, erfolgten 1-2 weitere Begehungen. Insgesamt erstreckte sich der Erhebungszeitraum vom 18. Mai bis zum 4. Juli 2020.



**Abb. 1:** Kartierte Abschnitte und Schotterbänke (oben) sowie Flussuferläufer-Revier mit und ohne Nest.

## Störungseinfluss auf geeigneten Schotterbänken

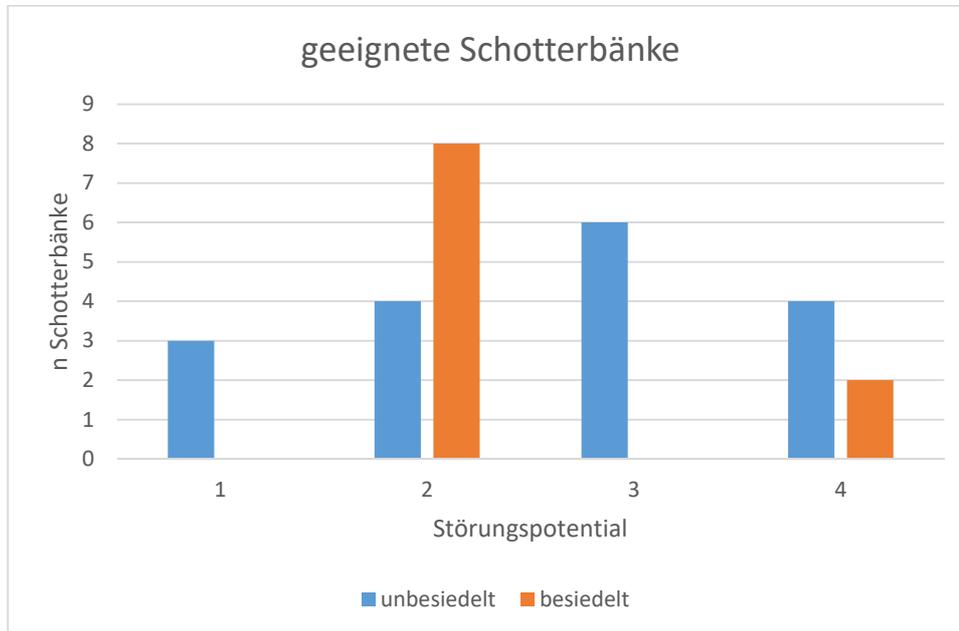
27 Schotterbänke sind nach Einschätzung der Habitatkriterien (siehe nächster Abschnitt) geeignet als Flussuferläuferreviere. Jedoch nur 10 Kiesbänke waren tatsächlich besetzt. Neun Reviere befanden sich auf Revitalisierungs/Aufweitungsflächen, fünf davon auf Inseln.

**Tabelle 1:** Habitateignung und Besiedlung der untersuchten Schotterbänke

		N Schotterbänke	N Rev	davon mit Nest	davon mit Jungvögeln
<b>Nicht geeignet geeignet</b>		19	0	0	0
	Nicht besiedelt	17	0	0	0
	besiedelt	10	12-16	11	7

Mehr als die Hälfte der geeigneten, aber unbesiedelten Schotterbereiche hat ein mittleres oder hohes Störungspotential, was eine Erklärung dafür sein kann.

Bei acht der besiedelten Schotterbereiche wurde das Störungspotential als gering eingestuft, bei zweien jedoch ebenfalls als hoch. Bei diesen zweien handelt es sich um Renaturierungsflächen, die auch intensiv als Naherholungsgebiet genutzt werden (Telfs, Baumkirchen). Sie wurden zwar besiedelt und auch über längeren Zeitraum jeweils ein Paar festgestellt, es erfolgte aber kein Hinweis auf Nest oder Junge. Der Einfluss der Störung wird auch dadurch verdeutlicht, dass sich ca. ein Drittel der Reviere auf Inseln befanden.



**Abb. 2:** Anzahl der (für Flussuferläufer) geeigneten Schotterbänke mit unterschiedlichem Störungspotential.

Sieben der 11 Reviere, bei denen Warnverhalten auf ein Nest hindeuteten, konnten später mit mind. 1 Jungvogel gesichtet werden. Bei den 4 Revieren, die bei weiteren Begehungen kein Hinweis mehr auf ein Nest oder Jungvögel erfolgte, schien eher der Wasserstand (Schwall in Kombination mit Hochwasser) als Störung für den Brutverlust verantwortlich zu sein. In 2-3 Revieren fand möglicherweise eine Zweitbrut statt.

Folgende Schotterbänke in Tabelle 2 wurden als geeignet bewertet, sind aber vermutlich aufgrund der hohen Störung (3 bzw. 4) nicht besiedelt oder ohne Nest geblieben:

**Tabelle 2:** geeignete, aber mittel oder stark gestörte Schotterbänke. **Fett:** mögliche Bereiche für Maßnahmen zur Besucherlenkung.

Abschnitt	Teil	Schotterbank	geeignet	Rev min	Rev max	Störung	Länge (m)
<b>Pfunds</b>	<b>b</b>	<b>Birkach</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>264</b>
<b>Pfunds</b>	<b>c</b>	<b>Lafairs</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>814</b>
Obertösens	b	Aufweitung	1	0	0	3	548
<b>Milser Au</b>	<b>a</b>	<b>Grauerlenfläche</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>519</b>
Ötzbruck			1	0	0	3	317
<b>Mötz</b>	<b>c</b>	<b>Sportplatz</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>556</b>
Mieminger Innauen	a	Lehnbach	1	0	0	4	134
<b>Rietzer Innauen</b>	<b>b</b>	<b>Sauweide</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>158</b>
Telfs	d	Aufweitung	1	1	1	4	358
Völs-Kranebitten	c	Brücke Kranebitten	1	0	0	4	124
Kirchbichl	a	Außenseite	1	0	0	3	102
Baumkirchen		Aufweitung	1	1	1	4	336

## Flächenbeschreibung für mögliche Besucherlenkungsprojekte

Im Zuge der Begehungen wurden für Kies- und Sandbänke Lebensraumparameter erhoben, die sich in früheren Studien als relevant für Flussuferläufer gezeigt haben. Diese führten zur Einschätzung der Eignung, und werden hier zusammen mit dem Störungspotential für einige Bereiche, in denen ein Schulprojekt zur Besucherlenkung sinnvoll scheint, kurz beschrieben. Diese Bereiche wurden aufgrund der lokalen Gegebenheiten ausgewählt, die eine Lenkung ohne bauliche Eingriffe möglich machen.

Folgende Kategorien wurden zur Beschreibung des Lebensraums verwendet:

**Tabelle 3:** Eignungskategorien der Habitatfaktoren. Angabe der Deckungsfläche in %.

Krautige Vegetation	Sand/Schlamm	Schotter/Steine	Störungspotential
<b>1</b> <5%	<b>1</b> <5%	<b>1</b> <10 %	<b>1</b> kein
<b>2</b> 5-30 %	<b>2</b> 5-15%	<b>2</b> 10-30 %	<b>2</b> gering
<b>3</b> >30%	<b>3</b> >15%	<b>3</b> >30 %	<b>3</b> mittel
			<b>4</b> hoch

## 1. Pfunds-Birkach

Länge (m)	Breite (m)	krautige Vegetation	Sand/Schlamm	Schotter / Steine	Störungspotential	Beschreibung Störung
200	30	2	2	3	3-4	asphaltierter Radweg mit direktem Zugang



Die Schotterbank liegt etwas unterhalb von Pfunds direkt an einem ausgeschilderten Radweg, im Nahebereich liegt ein extra angekündigter Teich. Spuren von Freizeitnutzung sind auf der Kiesbank erkennbar, die tatsächliche Störung schwer abzuschätzen.

Obwohl die Steine hier relativ groß sind, ist doch ausreichend sandiger Boden und Deckungsmöglichkeiten in der Vegetation vorhanden. Eine Beruhigung - am besten gemeinsam mit der darunterliegenden Fläche „Lafairs“ - könnte ein bis zwei zusätzlichen Flussuferläufer-Revieren Raum schaffen.

## 2. Lafairs

Länge (m)	Breite (m)	krautige Vegetation	Sand/Schlamm	Schotter/Steine	Störungspotential	Beschreibung Störung
556	50	3	3	2	4	Motocross, Fahrrad- und Hundespuren, auf Fahrweg erreichbar



1990 wurde hier das letzte Mal eine Brut nachgewiesen, seither gibt es keine Beobachtungen mehr auf dieser Schotterbank. Insgesamt ist der Bereich eher als Sandbank mit Pioniergebüsch (inkl. Deutscher Tamariske) zu bezeichnen, in einigen Bereichen ist aber durchaus Schotteranteil vorhanden. Ein ökologisch sehr hochwertiger Lebensraum, der aber durch Motocross-Fahrten und andere Freizeitnutzungen stark gestört ist. Möglicherweise kann man hier durch Bewusstseinsbildung insbesondere bei der jugendlichen Altersgruppe eine Verbesserung zu erreichen.

### 3. Milser Au – Grauerlenfläche

Länge (m)	Breite (m)	krautige Vegetation	Sand/Schlamm	Schotter/Steine	Störungspotential	Beschreibung Störung
1300	5-30	3	3	3	4	Trampelpfad führt durch



Diese Fläche wurde vor ca. 15 Jahren im Zuge des Renaturierungsprojekts „Milser Au“ angelegt.

Ursprünglich hatte sie den Charakter von Pioniergebüsch mit guter Habitateignung für z.B. Neuntöter. Mittlerweile sind Grauerlen und anderes Laubholz sehr stark aufgekommen, der offene Schotterbereich wird nur an wenigen Stellen mehr als einige Meter breit. Zahlreiche Trampelpfade führen durch die Fläche. Obwohl der breite Spazierweg weiter innen entlangführt, ist anzunehmen, dass wegen der Ortsnähe dieses Naherholungsgebiets auch die Trampelpfade regelmäßig frequentiert werden.

Bei der Begehung am 9.6.2020 konnte kein Flussuferläufer festgestellt werden. Einige Beobachtungen deuten jedoch darauf hin, dass zusätzlich zu dem erfolgreichen Revier auf der Insel flussabwärts noch ein zweites (spätes) Revier in diesem Bereich sein könnte. In Zusammenarbeit mit der naturkundlich sehr aktiven Milser Ortsgruppe könnte hier eine Beruhigung erreicht werden, das dichte Gebüsch macht einen Aufenthalt ohnehin eher unattraktiv.

#### 4. Mötz Sportplatz

Länge (m)	Breite (m)	krautige Vegetation	Sand/Schlamm	Schotter/Steine	Störungspotential	Beschreibung Störung
350	50	2	3	3	3-4	unterhalb Sportplatz, gut zugänglich (aber nicht stark frequentiert): Spaziergänger, Hundespuren



Die Schotterbank wurde erst am 4.7.2020 begangen. Es wurde ein einzelner Flussuferläufer beobachtet, der kein Warnverhalten zeigte und nicht sehr störungsanfällig war. 2012 wurde hier ein Revier festgestellt, ob eine Brut erfolgte, ist uns unbekannt. 2020 gibt es keine Anzeichen auf eine Brut.

Von der Lebensraumstruktur scheint der Bereich sehr gut geeignet, die Nähe zum Sportplatz macht ihn natürlich anfällig für Freizeitnutzung. Es wurden frische Hundespuren festgestellt, insgesamt deuten die Spuren aber nicht auf eine starke Frequenz hin. Der Parkplatz beim Sportplatz bietet einen möglichen Informationspunkt für eine Besucherlenkung.

## 5. Rietzer Innauen – Sauweide

Länge (m)	Breite (m)	krautige Vegetation	Sand/Schlamm	Schotter/Steine	Störungspotential	Beschreibung Störung
140	40	3	3	1	3	Pfad führt durch, aber etwas schwierig/abgelegen



Der Bereich scheint durch das Hochwasser 2019 deutlich verkleinert worden zu sein, die Schotterfläche ist bei Hochwasser (Begehung: 11.6.2020) überflutet. Dennoch wurde beobachtet, dass die Flussuferläufer vom gegenüberliegenden Ufer die Fläche anfliegen. Es bleibt zu hoffen, dass sie Geschiebedynamik in den nächsten Jahren wieder zu einer Vergrößerung der Fläche führt. Obwohl das Gelände derzeit kaum Platz für einen längeren Aufenthalt bietet, führt ein Trampelpfad direkt zur Fläche, der anscheinend für Hundespaziergänge gerne genutzt wird. Zumindest in der Brutzeit könnte eine Besucherlenkung hier erfolgreich sein.

## Literatur

- Dvorak, M., Landmann, A., Teufelbauer, N., Wichmann, G., Berg, H.-M. & Probst, R. (2017). Erhaltungszustand und Gefährdungssituation der Brutvögel Österreichs: Rote Liste (5. Fassung) und Liste für den Vogelschutz prioritärer Brutvögel (1. Fassung). *Egretta* 55.
- Eberhard, B. (2013). *Der Flussuferläufer (Actitis hypoleucos) in Tirol. Bestand, Habitat, Räumliche Verteilung und Schutz*. Masterarbeit, Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck.
- Frühauf, J. & Dvorak, M. (1996). *Der Flußuferläufer (Actitis hypoleucos) in Österreich: Brutbestand 1994/95, Habitat und Gefährdung*. BirdLife Österreich, Wien.

## Anhang

### Kartierte Gewässerabschnitte und Schotterbänke

Gewässerabschnitt	Länge (m)	Teil	Name Schotterbank	geeignet	Rev min	Rev max	Nester	Schlupf	Störung
Pfund	2431,19	a	Pfund	1	0	0			1
		b	Birkach	1	0	0			3
		c	Lafairs	1	0	0			4
Obertözens – Aufweitung	1411,17	a	Oben	1	1	1	1	1	2
		b	Mitte - Infotafel	1	0	0			3
		c	Unten	1	1	1	1	1	2
Ried	2109,53	a	Steinbrücken	0	0	0			3
		b	St. Christina	0	0	0			3
		c	Ried	0	0	0			2
Faggen	925,66		Faggen Schnellstraße	0	0	0			2
Fließ Alzenzell	1375,89	a	Staumauer unterhalb	0	0	0			2
		b	Halbinsel rechts	1	0	0			1
Nesselgarten-Urgen	2311,44	a	Nesselgarten	0	0	0			1
		b	Urgen	0	0	0			1
Fließerau	597,25		Fließerau Gewerbegebiet	0	0	1			2
	7926,79	a	Zams	0	0	0			4
Zams-Schönwies		b	Schotterwerk	1	0	0			2
		c	Parkplatz Kronsburg	0	0	0			1
		d	Starkenbach	0	0	0			3
		a	Grauerlenfläche	1	0	1	1	1	4
Milser Au	1760,61	b	Insel	1	1	1	1	1	2
Karres	1258,83		Imst Bahnhof	1	2	2	2	0	2
	626,34			1	0	0			3
Mieminger Innauen	6195,10	a	Lehnbach	1	0	0			4
		b	Schafweide	1	0	0			2

Gewässerabschnitt	Länge (m)	Teil	Name Schotterbank	geeignet	Rev min	Rev max	Nester	Schlupf	Störung
		c	Mätz Sportplatz	1	0	1	0	0	3
		d	Untere Aue	0	0	0			3
Rietzer Innauen	3626,05	a	unter Felswand	1	0	0			1
		b	Sauweide	1	0	0			3
		c	Rietz	1	1	2	1	1	2
		d	Aufweitung Telfs	1	1	1	0	0	4
Oberhofen-Flaurling	2645,22	a	Oberhofen Aufweitung	1	2	2	2	1	2
		b	Flauerling Bahnhof	1	1	1	1	0	2
Hatting-Gaisau	2538,76	a	Hatting	0	0	0			3
		b	Gaisau	0	0	0			2
Völs-Kranebitten	2306,76	a	Insel Cyta	1	1	1	1	1	2
		b	Flughafen Kranebitten	0	0	0			4
		c	Brücke Kranebitten	1	0	0			4
		d	Völser Au	0	0	0			4
Baumkirchen	577,87		Baumkirchen	1	1	1	0	0	4
Breitenbach	1504,53	a	Baumkirchen Flutmulde	0	0	0			1
		b	Baumkirchen Schotterinsel	0	0	0			2
Kirchbichl	3625,16	a	Außenseite	1	0	0			3
		b	Innenseite Schleife	1	0	0			2
		c	Innenseite Nordost	1	0	0			2
		d	Wehr	0	0	0			3